

Geschichte der Wasserversorgung

Versorgung ab div. Dorfbrunnen und Private Quellen und Löschwasserweiher für die Brandbekämpfung bis die öffentlichen Wasserversorgungen entstanden sind.

21. Juni 1885 Entscheid für eine öffentliche Wasserversorgung in Freienstein

- 1885/1886 Bau Reservoir Oberhof und deren Ableitungen
- Durckverhältnisse schlecht für die Brandbekämpfung
- Dies wurde an der Gemeindeversammlung vom Juni 1885 schon kritisiert > 1/3 der Abstimmenden waren für einen höheren Standort.
- 1909 Bau Reservoir Ryberg > Niederdruck und Hochdruck (2 Netze)
- 1909 Start der öffentlichen Wasserversorgung in Teufen mit dem Bau Reservoir Oberteufen mit Quellfassungen und Leitungen.

Da der Wasserverbrauch stetig stieg mussten neue Quellen erschlossen werden. In den 20er-Jahren bekam Freienstein ein Bezugsrecht von 120 l/min aus einer Quellfassung im Geissberg Rorbas die der Spinnerei gehörte.

- Ende der 40er-Jahre Trockenheit und Wassermangel, es ging auf Wassersuche.
- In Freienstein Fassung Neumoos und 1951 Einbau von Pumpen im Reservoir Oberhof
- In Teufen Fassungen im Strengenbrunnen und Bau des Reservoirs Försterhaus (bis in die 90er-Jahre in Staatsbesitz) mit Versorgung Talhof
- Mit der Melioration und der Aussiedlungen musste auch die Erweiterung der Wasserversorgung gebaut werden. 1967 in Freienstein entstand das Reservoir Hurz und im Reservoir Ryberg eine Pumpstation.
- In Teufen wurde das bestehende Reservoir Försterhaus erweitert und die Siedlungen in der Breite Rorbas von Teufen her erschlossen.
- 1973 sind die beiden Wasserversorgungen miteinander verbunden worden mit dem Bau der Pumpstation Teufenbach.
- 1989 Erweiterung Reservoir Ryberg
- Gleichzeitig wurde über die Wasserbeschaffung Gedanken gemacht, denn die Bevölkerung in unserer Gemeinde nahm stetig zu und somit auch der Wasserverbrauch.
- 1992 Erwerb und Neubau Quelle im Geissberg Rorbas
- Ab den 80er-Jahren wurden alle Brunnenstuben erneuert und zum Teil auch einige Quellfassungen. Danach sind die Reservoirs saniert worden und 1996 hat auch die EDV in der Bedienung der Wasserver-sorgung Einzug gehalten.
- Jährlich muss in die Anlagen investiert werden z.B. Ersatz von Leitungen und auch die Betriebswarte wird mit neuster EDV Technologie aus-gestatten etc.
- Mit der Qualitätssicherung wird garantiert, dass immer einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht.
- Wasserqualität wird laufend vom kantonalen Labor mehreremale pro Jahr untersucht.
- Kalkhaltiges Wasser Härtegrad über 35° (franz.)
- Nitratgehalt niedrig > variiert je nach Durchmischung
- Wasserlieferungen aus den Quellen 826'200 m³ im Jahr
- Wasserverbrauch 2007/08: 140'000 m³ im Jahr > pro Person 170 l im Tag = 17 %
- ca. 160 l im Tag
- Rest: Brunnenverbrauch, z.B. 5 l/min = ca. 2600 m³/Jahr
- Lecke, und Überschussabfluss in die Töss
- Länge des Leitungsnetzes 29.5 km
- Finanzierung über Wasserzins heute Fr. 1.65 pro 1000l > 1958 nach speziellen Ansätzen je nach Verbraucher
- Leck in der Anlage > Hoher Verlust > 40mm ca 2000 l/min
- Schnelle Instandstellung Gerätschaften
- Zukünftig weitere Erneuerungen des Leitungsnetzes welche die Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Verständnis für unvorgesehene Lieferungsunterbrüche.